



PRESSEMAPPE



Einige Fakten zum Filmfestival 2026

Länderschwerpunkt: **Uruguay** (5 Langfilme + 1 Kurzfilm)

Themenfokus: **Menschenrechte in Lateinamerika** (5 Langfilme, 1 Kurzfilm + Rahmenprogramm im CineSalón)

- **9 Filme im Wettbewerb um den Tübinger Publikumspreis, gestiftet vom CINELATINO**
- **25 Langfilme – aus 12 verschiedenen Ländern** (Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, Deutschland, El Salvador, Honduras, Kuba, Mexiko, Uruguay Spanien und Venezuela), davon **5 aus Spanien**
- **5 Kurzfilme aus Kuba** (EICTV – International School for Film and TV)
- **12 Filme von Regisseurinnen, 13 Regisseure** (ohne Kurzfilme)
- 16 Filme von Regisseurinnen, 16 Regisseure (mit Kurzfilmen)
- **4 Filme von der Berlinale:** *Bosque arriba en la montaña* (Argentinien 2026 von Sofia Bordenave), *Chicas tristes* (Mexiko/Spanien/Frankreich 2026 von Fernanda Tovar), *El diablo fuma* (Mexiko 2025 von Ernesto Martínez Bucio) und *Sorda – Der Klang der Welt* (Spanien 2025 von Eva Libertad)
- **CineSalón:** Filme, Gespräche und Party abseits des Kinosaals im Café Haag
 - Do, 23. April, 22 h: Best of EICTV – Kurzfilme aus Kuba
 - Fr, 24. April, 18:30 h: Salsa Workshop für Beginner*innen
 - Fr, 24. April, 21:00 h: Konzert: Kumbia Ambassadors
 - Fr, 24. April, 22:30 h: Festivalparty
 - Sa, 25. April, 16:00 h: Podiumsdiskussion:
“Menschenrechte auf der Leinwand
– Filmische Stimmen aus Lateinamerika”
 - So, 26. April, 11:30 h: Matinée “Altares”
(Dokumentarfilm, El Salvador 2021, 71 Min.)
 - So, 26. April, 16:00 h: Vortrag “(K)ein Recht auf Wasser”

Programmhöhepunkte CINELATINO 2026



**Länderschwerpunkt:
Uruguay**



**Themenfokus:
Menschenrechte in Lateinamerika**



**Wettbewerb um den
Publikumspreis**



CineSalón

Programmhöhepunkte CINELATINO 2026

Länderschwerpunkt: Uruguay

Die uruguayische Filmkunst – Transkulturelle Beziehungen und Einflüsse

Wie jedes Jahr richten wir einen gesonderten Blick auf ein bestimmtes Filmland Lateinamerikas, um die filmische Vielfalt dieser Region hervorzuheben. In diesem Jahr liegt der Schwerpunkt auf Uruguay, dem kleinsten spanischsprachigen Land Südamerikas, dessen Filmlandschaft umso aktiver ist. Uruguayische Filmproduktionen sind regelmäßig auf internationalen Festivals erfolgreich.

Internationale Anerkennung gewann etwa der Spielfilm *Un cabo suelto* des Regisseurs und Drehbuchautors Daniel Hender aus dem Jahr 2025. Der Film ist eine uruguayisch-argentinisch-spanische Koproduktion und Teil des diesjährigen Wettbewerbsprogramms des CINELATINO. In ihrem Debütfilm *Mala reputación* thematisieren die Filmemacherinnen Marta García und Sol Infante Ermächtigung und Emanzipation mit Blick auf die Rechte von Sexarbeiter*innen im Land. Gerardo Minutti lässt in *Perros* soziale Ungerechtigkeiten zwischen Nachbarschaftsintrigen spürbar werden. In *Siempre vuelven* von Sergio de León stehen neben einem Taubenrennen, auf das sich der 18-jährige Protagonist Emilio vorbereitet, seine inneren Identitätskonflikte und die Suche nach sich selbst im Mittelpunkt. *Agarrame fuerte* der beiden Filmemacherinnen Ana Guevara Pose und Leticia Jorge Romero greift den unerwarteten Tod einer Freundin auf und zeigt die sensible Verarbeitung dieser Trauer durch das Zelebrieren gemeinsamer Erinnerungen. Der Kurzfilm *Los Ciclos* der Produzentin und Regisseurin Micaela Solé zeigt die Folgen der Diktatur für drei Generationen von Frauen.

Filmische Stimmen aus Uruguay, das als stabiles und progressives Land gilt, überzeugen mit subtilem Humor und behandeln dabei auch gesellschaftskritische Themen. Aufgrund geringer Filmförderung sind Filmemacher*innen jedoch auf Partnerschaften angewiesen. Neben den Nachbarländern Brasilien und Argentinien, die stets als Produktionspartner zur Seite stehen, beeinflussen auch europäische Filmströmungen, vor allem aus Spanien und Frankreich, das Filmland Uruguay und wirken als Koproduktionsländer. Die uruguayische Filmkunst reicht von einer Dokumentarfilm-Tradition bis hin zum surrealistischen Spielfilm. Zu diesem facettenreichen Filmpanorama, das es verdient, entdeckt zu werden, möchten wir aufmerksam machen!

Programmhöhepunkte CINELATINO 2026

Themenfokus:

Menschenrechte in Lateinamerika

Menschenrechte in Lateinamerika

Rein konstitutionell betrachtet sind Menschenrechte in Lateinamerika seit der Unabhängigkeit fest verankert. Doch erst im Kontext der Diktaturen des 20. Jahrhunderts und der damit verbundenen massiven Menschenrechtsverletzungen erhielten diese Rechte eine konkrete politische und gesellschaftliche Bedeutung. Nach dem Ende der Militärdiktaturen und im Zuge der Aufarbeitungsprozesse rückten zunehmend soziale und wirtschaftliche Menschenrechte in den Vordergrund.

Die traumatischen Erfahrungen der Gewaltregime prägen Familien über Generationen hinweg und entfalten unerwartete Auswirkungen – so etwa im uruguayischen Kurzfilm *Los ciclos*. Gefährlich und tödlich kann nicht nur das Leben in einer Diktatur sein, sondern auch die Flucht aus ihr. In *Adiós, Cuba* zeichnet die Protagonistin die Erlebnisse ihrer Landsleute nach. *Altares*, von Brenda Venegas, lässt Menschen an das Massaker von El Mozote denken. Die Regisseurin aus El Salvador richtet den Fokus ihrer Arbeit konsequent auf Menschenrechte. In *Todos los peces* verschwimmt Realität und Dokumentation; thematisiert werden das Verschwinden von Kindern, Armut sowie der eingeschränkte Zugang zu Nahrung und Bildung. Mit *La reserva* und der argentinischen Dokumentation *Bosque arriba en la montaña* rückt die Bedrohung der Umwelt durch menschliches Handeln in den Mittelpunkt.

In Kooperation mit dem Interdisciplinary Centre for Global South Studies der Universität Tübingen widmet das diesjährige Festival seinen thematischen Schwerpunkt den Menschenrechten in Lateinamerika. Das Rahmenprogramm ergänzt die filmischen Perspektiven durch eine Podiumsdiskussion mit Gästen aus Kuba, Paraguay und El Salvador. Zudem bietet ein Vortrag, veranstaltet von Desierto Florido e. V., Einblicke in die Auswirkungen des Bergbaus auf die Wasserversorgung.

Programmhöhepunkte CINELATINO 2026

Wettbewerb um den Publikumspreis

Premio del Público

Auch 2026 kann das Publikum im Rahmen des CINELATINO über den Preis für den besten Film abstimmen – den Publikumsliebbling in Tübingen. Der Gewinnerfilm des **Premio del Público!** erhält 1.000 Euro, finanziert von der Bürgerstiftung Tübingen.

Folgende Filme sind nominiert:

- **Al sur del invierno está la nieve**
(Chile 2025) von Sebastian Vidal Campos
- **Chicas tristes**
(Mexiko/Spanien/Frankreich 2026) von Fernanda Tovar
- **El diablo fuma**
(Mexiko 2025) von Ernesto Martínez Bucio
- **Eva**
(Honduras/Kolumbien 2025) von William Reyes
- **La lucha**
(Spanien/Kolumbien 2025) von José Alayón
- **La reserva**
(Mexiko/Katar 2025) von Pablo Pérez Lombardini
- **Las líneas discontinuas**
(Spanien 2025) von Anxos Fazáns
- **Sucuarana**
(Brasilien 2025) von Clarissa Campolina, Sérgio Borges
- **Un cabo suelto**
(Uruguay/Argentinien/Spanien 2025) von Daniel Hendler

Programmhöhepunkte CINELATINO 2026

CineSalón

CineSalón im Café Haag, Vor dem Haagtor 1, Tübingen

CINE SALÓN

Do, 23. April

22:00 h

BEST OF EICTV – KURZFILME AUS KUBA
ges. 100 Min., OmeU – Eintritt frei

Fr, 24. April

18:30 h

SALSA WORKSHOP FÜR BEGINNER*INNEN
gegen Spende für den Verein Desierto Florido e.V.

21:00 h

ab 22:30 h

KONZERT: KUMBIA AMBASSADORS
FESTIVALPARTY
Eintritt Konzert & Party 13,- € – limitierte Tickets

Sa, 25. April

16:00 h

PODIUMSDISKUSSION
„Menschenrechte auf der Leinwand:
Filmische Stimmen aus Lateinamerika“
mit Filmschaffenden und Expert*innen – Eintritt frei

So, 26. April

11:30 h

MATINÉE „ALTARES“
(Dokumentarfilm, El Salvador 2021, 71 Min.)
Eintritt 5,- €

in Anwesenheit der Regisseurin Brenda Vanegas

16:00 h

VORTRAG
„(K)ein Recht auf Wasser“ – Eintritt frei

Foto: Alexander Gonschior

Im Café Haag

Vor dem Haagtor 1, 72070 Tübingen

Donnerstag, 23. April

22:00 h Best of EICTV – Kurzfilme aus Kuba, ges. 100 Min.,
OmeU – Eintritt frei

Freitag, 24. April

18:30 h Salsa Workshop für Beginner*innen
gegen Spende für den Verein Desierto Florido e.V.

21:00 h Konzert: Kumbia Ambassadors

ab 22:30 h Festivalparty – Eintritt Konzert & Party 13,- € – limitierte
Tickets

Samstag, 25. April

16:00 h Podiumsdiskussion „Menschenrechte auf der Leinwand:
Filmische Stimmen aus Lateinamerika“ – Eintritt frei

Mit den folgenden Filmschaffenden und Expert*innen:
Prof. Dr. Sebastian Thies (Moderator), Luis Rodriguez (Regisseur von
Memoria de una herida), Rolando Díaz (Regisseur von *Adiós, Cuba*),
Brenda Vanegas (Regisseurin von *Altares, Antes la lluvia & Todos los
peces*) und Juanjo Pereira (Regisseur von *Bajo las banderas, el sol*)

Sonntag, 26. April

11:30 h Matinée „Altares“
(Dokumentarfilm, El Salvador 2021, 71 Min.) – Eintritt 5,- €
In Anwesenheit der Regisseurin Brenda Vanegas

16:00 h Vortrag „(K)ein Recht auf Wasser“
Organisiert von Desierto Florido e.V. – Eintritt frei

Redner*innen: Mariam Kroiher, Luzia Weber & Clara Haenchen
Der argentinische Senat hat im Dezember 2025 die Erlaubnis für ein neues
Mega-Bergbauprojekt in der Provinz Mendoza gegeben – ungeachtet der
umweltechnischen Konsequenzen. Die Bevölkerung protestiert, die Sorge um
Die Reinheit des Trinkwassers ist groß. Immer wieder werden Aktivist*innen bei
den Demonstrationen verhaftet.

Wettbewerbsfilme CINELATINO 2026

Al sur del invierno está la nieve (Im Süden des Winters liegt Schnee)

Dokumentarfilm von Sebastián Vidal Campos
Chile 2025, 97 Min., OmeU

TÜ: Kino Museum
Fr, 24.04., 18:00 h
FR: Kommunales Kino
Sa, 25.04., 21:30 h

In einer Umgebung von feindseliger Schönheit muss eine Gruppe von Siedlern - Bagualeros, Marktverkäufer, Viehzüchter, Maultiertreiber und ihre Familien -zusammenleben und sich der Kälte, Einsamkeit und unerbittlichen Natur stellen. Und die Nachrichten warnen vor erneutem Schneefall ...

Chicas tristes (Traurige Mädchen)

Spielfilm von Fernanda Tovar
Mexiko/Spanien/Frankreich 2026, 90 Min., OmeU

FR: Kommunales Kino
Mi, 22.04., 19:00 h
S: Delphi
Do, 23.04., 20:30 h
TÜ: Kino Museum
Fr, 24.04., 20:30 h

Ein Badezimmer verändert alles. Die Freundschaft zwischen Paula und La Maestra wird durch ein Ereignis auf einer Party erschüttert, das ihr Leben verändert. Paula will nicht darüber sprechen, La Maestra will in die Offensive. Was ist der richtige Weg?

El diablo fuma (y guarda las cabezas de los cerillos quemados en la misma caja) (Der Teufel raucht (und legt seine abgebrannten Streichhölzer zurück in die Schachtel))

Spielfilm von Ernesto Martínez Bucio
Mexiko 2025, 97 Min., OmeU

FR: Kommunales Kino
So, 26.04., 19:30 h
S: Delphi Arthaus Kino
Di, 28.04., 18:30 h
TÜ: Kino Museum
Di, 28.04., 20:30 h
t, Delphi
So, 27.04., 20:30 h

Mitten in der Nacht kam der Teufel und brachte den fünf Geschwistern neue Schuhe. Von den Eltern verlassen bleiben sie bei der schizophrenen Großmutter. Draußen zu spielen ist jetzt verboten. Wird sich alles zum Guten wenden, wenn sie etwas verbrennen, das er oder sie ganz besonders liebt?

Eva

Spielfilm von William Reyes
Honduras/Kolumbien 2025, 90 Min., OmeU

FR: Kommunales Kino
Do, 23.04., 21:00 h
S: Delphi Arthaus Kino
So, 26.04., 16:00 h
TÜ: Kino Museum
Di, 28.04., 18:00 h

Nach dem Tod ihrer Schwiegertochter infolge einer Frühgeburt legen sich Schweigen und Fassungslosigkeit über Evas Familie. Während sie die Fürsorge für ihre Enkelin übernimmt, ringt sie darum, wieder einen Zugang zu ihrem Sohn Gustavo zu finden.

Wettbewerbsfilme CINELATINO 2026

La lucha

(Der Kampf)

Spielfilm von José Alayón
Spanien/Kolumbien 2025, 92 Min., OmeU

Körper stemmen sich gegen Körper. Mit aller Kraft. Miguel und seine Tochter Mariana leben für das kanarische Wrestling. Nach dem Tod der charismatischen Mutter will Mariana in deren Fußstapfen treten. Der einzige Weg, dass Vater und Tochter wieder zueinanderfinden.

TÜ: Kino Museum

Do, 23.04., 20:30 h

S: Delphi Arthaus Kino

Mo, 27.04., 18:30 h

La reserva

(Das Reservat)

Spielfilm von Pablo Pérez Lombardini
Mexiko/Katar 2025, 92 Min., OmeU

Im mexikanischen Hochland von Monte Virgen entdeckt die Waldhüterin Julia, dass eine Gruppe illegaler Holzfäller immer weiter ins Reservat vordringt. Der Staat hilft nicht und die Dorfbewohner*innen kämpfen mit schlechten Kaffee-Ernten. Und nicht allen gefällt ihr Engagement ...

TÜ: Kino Museum

Mo, 27.04., 18:00 h

FR: Kommunales Kino

Di, 28.04., 19:00 h

Las líneas discontinuas

(Unterbrochene Linien)

Spielfilm von Anxos Fazáns
Spanien 2025, 90 Min., OmeU

Die 50-jährige Bea durchlebt gerade eine Scheidung und Denis, ein 28-jähriger Trans-Mann, kämpft mit einem unsicheren Job. Ein unerwarteter Vorfall bringt beide zusammen und diese Begegnung verändert ihr Leben für immer.

S: Delphi Arthaus Kino

So, 26.04., 20:30 h

TÜ: Kino Museum

Mo, 27.04., 20:30 h

Suçuarana

Spielfilm von Clarissa Campolina, Sérgio Borges
Brasilien 2024, 85 Min., OmeU

Ein altes Foto, ein Sehnsuchtsort. Aber gibt es ihn überhaupt? Niemand, den Dora fragt, hat je davon gehört, dem Suçuarana-Tal. Auf der Suche nach dem verlorenen Land trifft sie auf einen Hund, der sie durch die von der Bergbauindustrie verlassenen Ruinen führt.

FR: Kommunales Kino

Do, 23.04., 19:00 h

TÜ: Museum Saal Arsenal

Sa, 25.04., 20:30 h

S: Delphi

Di, 28.04., 20:30 h

Wettbewerbsfilme CINELATINO 2026

Un cabo suelto

(Ende offen)

Spielfilm von Daniel Hendler

Uruguay/Argentinien/Spanien 2025, 95 Min., OmeU

Mit großer Leidenschaft für Käse und Gefahr im Nacken begibt sich Santiago, ein argentinischer Polizist, auf ein Abenteuer an der Grenze zwischen Argentinien und Uruguay. Stück für Stück legt er seine einst identitätsstiftende Polizeiuniform ab. Findet er vielleicht sogar die Liebe seines Lebens?

S: Delphi Arthaus Kino

Fr, 24.04., 20:30 h

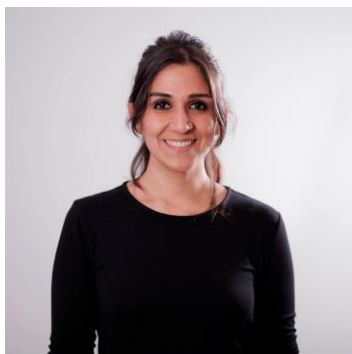
FR: Kommunales Kino

Fr, 24.04., 21:00 h

TÜ: Kino Museum

Mo, 27.04., 20:00 h

Gästeübersicht CINELATINO 2026



Brenda Vanegas
Regisseurin und
Drehbuchautorin von
Altares, Antes la lluvia
und *Todos los peces*

Tübingen:
Do, 23. April,
Sa, 25. April – So, 26.
April
Stuttgart:
Fr, 24. April
Freiburg:
Mo, 27. April



Rolando Díaz
Regisseur von *Adiós,*
Cuba

Tübingen:
Sa, 25. April – So, 26.
April
Stuttgart:
So, 26. April
Freiburg:
Mo, 27. April



Darío Aguirre
Regisseur und
Drehbuchautor von *Wir,*
die Wolfs

Freiburg:
Fr, 24. April
Tübingen:
Sa, 25. April – Mo, 27.
April
Reutlingen:
Montag, 27. April



Juanjo Pereira
Regisseur und
Drehbuchautor von *Bajo*
las banderas, el sol

Tübingen:
Fr, 24. April – So, 26.
April

Gästeübersicht CINELATINO 2026



Luis und Andrés Rodríguez
Regisseure von *Memoria de una herida*

Tübingen:
Do, 23. April – So, 26.
April
Stuttgart:
Sa, 25. April



Sebastián Vidal Campos
Regisseur von *Al sur del invierno está la nieve*

Freiburg:
Sa, 25. April
Tübingen:
So, 26. April



Sebastián Lavados
Produzent von *Al sur del invierno está la nieve*

Tübingen:
Mi, 22. April – Fr. 24.
April,
So, 26. April
Freiburg:
Sa, 25. April



Prof. Dr. Sebastian Thies
Lehrstuhl für
iberoamerikanische
Literatur- und
Kulturwissenschaften an
der Universität Tübingen

Tübingen:
Sa, 25. April

Brenda Vanegas

Regisseurin und Drehbuchautorin von *Altares*, *Antes la lluvia* und *Todos los peces*

Brenda Vanegas hat einen Bachelor in Sozialer Kommunikation von der Mónica Herrera School of Communication in El Salvador und einen Master in Drehbuchschreiben von der TAI School in Madrid, Spanien. Später wurde sie selbst Professorin für non-verbale Kommunikation und audiovisuelle Workshops an der Mónica Herrera School of Communication. 2011 gründete sie ihre Produktionsfirma in El Salvador und legte den Fokus in ihrer filmischen Arbeit auf verschiedene Ansätze zum Thema Menschenrechte.

Anwesend: Do, 23. April & Sa, 25. April – So, 26. April (Tübingen), Fr, 24. April (Stuttgart), Mo, 27. April (Freiburg)

Filmeinführung und Publikumsgespräch:

Fr, 24. April, 18:00 h, Delphi Arthaus Kino, Stuttgart (*Todos los peces*)

Sa, 25. April, 18:00 h, Kino Museum, Saal Arsenal, Tübingen (*Todos los peces*)

Mo, 27. April, 21:00 h, Kommunales Kino, Freiburg (*Todos los peces*)

Podiumsdiskussion:

Sa, 25. April, 16:00 h, CineSalón im Café Haag

Matinée:

So, 26. April, 11:30 h, CineSalón im Café Haag (*Altares*)

Rolando Díaz

Regisseur von *Adiós, Cuba*

Rolando Díaz, 1947 in Havanna, Kuba, geboren, ist Regisseur einiger ikonischer kubanischer Filme aus den 1980er Jahren. Anfang der 1990er Jahre verließ er die Insel und drehte anschließend einen Film in den Vereinigten Staaten und zwei in der Dominikanischen Republik. Seine Filmografie wurde mit zahlreichen internationalen Preisen ausgezeichnet und auf bedeutenden Filmfestivals wie der Berlinale, in Toronto, Amsterdam, London, Seattle, Miami und New York gezeigt.

Anwesend: Sa, 25. April – So, 26. April (Tübingen), So, 26. April (Stuttgart), Mo, 27. April (Freiburg)

Filmeinführung und Publikumsgespräch:

Sa, 25. April, 20:00 h, Kino Museum, Saal Almodóvar, Tübingen

So, 26. April, 18:00 h, Delphi Arthaus Kino, Stuttgart

Mo, 27. April, 18:30 h, Kommunales Kino, Freiburg

Podiumsdiskussion:

Sa, 25. April, 16:00 h, CineSalón im Café Haag

Juanjo Pereira

Regisseur und Drehbuchautor von *Bajo las banderas, el sol*

Juanjo Pereira ist Filmemacher, Regisseur und Produzent sowie Künstlerischer Leiter und Organisator des International Contemporary Film Festival of Asuncion and Image. Außerdem arbeitet er als Ton Designer an der Faculty of Architecture, Design and Urbanism an der University of Buenos Aires in Argentinien. Sein Forschungsfeld ist das Filmarchiv von Paraguay. Zudem realisiert er Essayfilme und Videoinstallationen und findet seine Themen häufig auf dem Gebiet moderner Infrastruktur und Alltagslandschaften. Seinen ersten Lang-Dokumentarfilm *Bajo las banderas, el sol* zeigten wir beim CINELATINO 2025.

Anwesend: Fr, 24. April – So, 26. April (Tübingen)

Podiumsdiskussion:

Sa, 25. April, 16:00 h, CineSalón im Café Haag

Darío Aguirre

Regisseur und Drehbuchautor von *Wir, die Wolfs*

Darío Aguirre, geboren 1979 in Ecuador, ist ein anerkannter Filmemacher in der deutschen und internationalen Dokumentarfilmszene. Er ist Produzent, Gründer und Inhaber der Tiempo Filmproduktion. Sein Master- und Postgraduiertenstudium absolvierte er in Visueller Kommunikation und Medien an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg. Zusammen mit dem Filmemacher Victor Orozco kuratierte und leitete er fast 10 Jahre lang das Kurzfilmfestival „ambulant“ in Ecuador, Mexiko und Deutschland. Seine Filme werden zu internationalen Filmfestivals wie Santa Barbara, Toulouse, Nyon, Cartagena, Málaga und der Berlinale eingeladen.

Anwesend: Fr, 24. April (Freiburg), Sa, 25. April – Mo, 27. April (Tübingen), Sa, 25. April (Stuttgart), Montag, 27. April (Reutlingen)

Filmeinführung und Publikumsgespräch:

Fr, 24. April, 19:00 h, Kommunales Kino, Freiburg

Sa, 25. April, 18:00 h, Delphi Arthaus Kino, Stuttgart

So, 26. April, 20:00 h, Kino Museum, Saal Almodóvar, Tübingen

Mo, 27. April, 19:30 h, Programmokino Kamino, Reutlingen

Luis und Andrés Rodríguez

Regisseure von *Memoria de una herida*

Luis und Andrés Rodríguez, 1974 in Caracas, Venezuela, geboren, sind Regisseure, Drehbuchautoren, Kameramänner und Fotografen mit mehr als zwanzig Jahren Erfahrung in der Produktion von Spiel- und Dokumentarfilmen, ob kurz oder lang. Den Filmemachern ist es stets ein Anliegen, gesellschaftlich relevante Themen im Zusammenhang mit Einwanderern und Flüchtlingen in Lateinamerika, Afrika und Europa auf die Leinwand zu bringen. Einige ihrer Filme wurden bereits auf dem Vancouver International Filmfestival gezeigt.

Anwesend: Do, 23. April – So, 26. April (Tübingen), Sa, 25. April (Stuttgart)

Filmeinführung und Publikumsgespräch:

Sa, 25. April, 15:30 h, Delphi Arthaus Kino, Stuttgart

So, 26. April, 17:30 h, Kino Museum, Saal Arsenal, Tübingen

Sebastián Vidal Campos

Regisseur von *Al sur del invierno está la nieve*

Sebastián Vidal Campos, geboren 1988 in Santiago, Chile, ist ein nomadischer Filmemacher, Regisseur, Kameramann, Drehbuchautor, Cutter und Produzent. Nachdem er Film an der Universität von Valparaíso in Chile studierte, wanderte er 2015 nach Patagonien aus, wo er vier Jahre lang lebte. Nach einem kurzen Aufenthalt in der Region Atacama in der Wüste im Jahr 2019 und in der Region O'Higgins im ländlichen Raum im Jahr 2020 kehrte er in den äußersten Süden zurück. Dabei war er im Bereich Kommunikation und soziokulturelles Management in Schulen, Stiftungen, Gemeinden und ländlichen Gebieten tätig.

Anwesend: Sa, 25. April (Freiburg), So, 26. April (Tübingen)

Filmeinführung und Publikumsgespräch:

Sa, 25. April, 21:30 h, Kommunales Kino, Freiburg

Sebastián Lavados

Produzent von *Al sur del invierno está la nieve*

Sebastián Lavados ist ein vielseitiger Filmschaffender, dessen Karriere verschiedene Rollen umfasst, vom Kreativdirektor über den Drehbuchautor bis hin zum Produzenten. Der Chilene studierte an der Filmschule CIEVyC in Argentinien, am FCEI der Universität von Chile und am Gotham Writers Workshop in New York.

Er führte Regie bei Filmen, die in Paris und auf Zypern gedreht wurden, sowie auf internationalen Festivals gezeigt wurden. In seinen verschiedenen Arbeiten behandelt er vermehrt psychologische und religiöse Themen mit einem suggestiven und atmosphärischen Stil.

Anwesend: Mi, 22. April – Fr. 24. April & So, 26. April (Tübingen), Sa, 25. April (Freiburg)

Filmeinführung und Publikumsgespräch:

Fr, 24. April, 18:00 h, Kino Museum, Saal Arsenal, Tübingen

Sa, 25. April, 21:30 h, Kommunales Kino, Freiburg

Prof. Dr. Sebastian Thies

Prof. Dr. Sebastian Thies hat den Lehrstuhl für iberoamerikanische Literatur- und Kulturwissenschaften an der Universität Tübingen inne. Er ist Koordinator des DFG-Graduiertenkollegs 3105 „Figurationen des Prekären im Globalen Süden“ sowie des Doktorandenprogramms „Entangled Temporalities in the Global South“. Zu seinen Forschungsinteressen zählen Global-South-Studien sowie lateinamerikanische Literatur-, Film- und

Gäste CINELATINO 2026

Medienwissenschaften. Kürzlich war er Mitherausgeber des „Routledge Handbook to the Culture and Media of the Americas“ und hat zahlreiche Publikationen zum Dokumentarfilm aus Amerika veröffentlicht.

Anwesend: Sa, 25. April (Tübingen)

Podiumsdiskussion:

Sa, 25. April, 16:00 h, CineSalón im Café Haag

Gästeinterviews CINELATINO 2026

Mögliche Interviewtermine

Mittwoch, 22. April

- Sebastián Lavados (ab 15:00 Uhr)

Donnerstag, 23. April

- Andrés & Luis Rodríguez (vor 13:00 Uhr oder nach 16:00 Uhr)
- Sebastián Lavados (vor 14:00 Uhr oder nach 17:00 Uhr)

Freitag, 24. April

- Sebastián Lavados (vor 18:00 Uhr)
- Brenda Vanegas (vor 13:00 Uhr)

Samstag, 25. April

- Andrés & Luis Rodríguez (vor 13:00 Uhr)
- Brenda Vanegas (zwischen 11:00 Uhr - 16:00 Uhr)
- Darío Aguirre (zwischen 15:00 Uhr - 17:00 Uhr)
- Rolando Díaz (vor 13:00 Uhr)

Sonntag, 26. April

- Sebastián Vidal Campos und Sebastián Lavados (zwischen 15:30 Uhr - 18:30 Uhr)
- Brenda Vanegas (zwischen 15:30 Uhr - 18:30 Uhr)
- Rolando Díaz (vor 13:00 Uhr)

Montag, 27. April

- Darío Aguirre (vor 19:00 Uhr)

CINELATINO 2026
33. CineLatino - 23. CineEspañol



Stuttgart
23. - 29. April
Tübingen - Reutlingen - Freiburg
22. - 29. April

PRESSEVORFÜHRUNGEN

CINELATINO 2026 | 33. CineLatino – 23. CineEspañol

Mittwoch, 15. April,
Im Anschluss an die Pressekonferenz

La hija cóndor
Eröffnungsfilm Tübingen
Spielfilm von Álvaro Olmos Torrico
Bolivien/Peru/Uruguay 2025
109 Min., OmeU

Donnerstag, 16. April, 11:00 Uhr

Chicas Tristes
WETTBEWERB
Spielfilm von Fernanda Tovar
Mexiko/Spanien/Frankreich 2026
90 Min., OmeU

Donnerstag, 16. April, 15:00 Uhr

Adiós, Cuba
THEMENFOKUS
Regisseur beim Festival anwesend
Spielfilm von Rolando Díaz
Kuba/Spanien 2025
98 Min., OmeU

Freitag, 17. April, 11:00 Uhr

Romería
Spielfilm von Carla Simón
Spanien/Deutschland 2025
114 Min., OmdU

Montag, 20. April, 11:00 Uhr

Todos los peces
THEMENFOKUS
Regisseurin beim Festival anwesend
Spielfilm von Brenda Vanegas
El Salvador 2022
80 Min., OmeU

Montag, 20. April, 15:00 Uhr

Un cabo suelto
URUGUAY
WETTBEWERB
Spielfilm von Daniel Hendler

Uruguay/Argentinien/Spanien 2025
95 Min., OmeU

Dienstag, 21. April, 11:00 Uhr

Al sur del invierno está la nieve
WETTBEWERB
**Produzent beim Festival in Tübingen
anwesend**
Dokumentarfilm von Sebastian Vidal
Campos
Chile 2025
97 Min., OmeU

Mittwoch, 22. April, 11:00 Uhr

Memoria de una herida
Regisseure beim Festival anwesend
Kurzfilm von Andrés & Luis Rodrigues
Venezuela 2026
16 Min., OmdU

Mittwoch, 22. April, 11:20 Uhr,

Wir, die Wolfs
Regisseur beim Festival anwesend
Dokumentarfilm von Darío Aguirre
Deutschland/Ecuador 2025
98 Min., OmdU

Donnerstag, 23. April, 11:00 Uhr

Las líneas discontinuas
WETTBEWERB
Spielfilm von Anxos Fazáns
Spanien 2025
90 Min., OmeU

Freitag, 24. April, 11:00 Uhr

Agarrame fuerte
URUGUAY
Abschlussfilm in Tübingen
Spielfilm von Ana Guevara
& Leticia Jorge
Uruguay 2024
74 Min., OmeU

Ort: Festivalbüro CINELATINO, Hintere Grabenstraße 20, 72070 Tübingen

Da die Plätze begrenzt sind, **bitten wir um Anmeldung** unter presse@filmtage-tuebingen.de oder per Telefon: 07071-5696-60.

Filmtage Tübingen e.V. präsentiert



33. Cine Latino - 23. Cine Español

CINE LATINO

2026



TÜBINGEN
Kino Museum

STUTTGART
Delphi Arthaus Kino
(23.-29. April)

FREIBURG
Kommunales Kino

REUTLINGEN
Kamino
(24.-28. April)

Schwerpunkt:
URUGUAY

Fokus:
**MENSCHENRECHTE
IN LATEINAMERIKA**

22.-29. April

FILME AUS LATEINAMERIKA UND SPANIEN

Gefördert durch:

Flakat: 031 Glas unter Verwendung eines Motivs aus ROMERÍA von Carló Simón

www.filmtage-tuebingen.de
www.facebook.com/cinelat.tuebingen
www.instagram.com/cinelatnotuebingen